

des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, insbesondere nach der Entstehung des sozialistischen Weltsystems und seiner Entwicklung zur entscheidenden Kraft der Weltgeschichte. Auf die allseitige Hilfe der sozialistischen Länder gestützt, von den Ideen und dem Vorbild des Sozialismus in wachsendem Maße beeinflusst, wird die nationale Befreiungsrevolution zu einer mächtigen Kraft, die in relativ kurzer Zeit das imperialistische Kolonialsystem zu zerbrechen beginnt, zahlreiche neue unabhängige Nationalstaaten schafft und sie zum Teil einer sozialistischen Entwicklung entgegenführt. Die führende Kraft dieser nationalen Befreiungsrevolution ist im allgemeinen — besonders in ihrer ersten Etappe — nicht das Proletariat, da es in den ehemals kolonialen Ländern noch schwach entwickelt ist, sondern es sind die radikalen Kreise des Kleinbürgertums und der Intelligenz, die sich im Fortgang des Kampfes und der Entwicklung auf dem nicht-kapitalistischen Weg immer mehr auf die erstarkende Arbeiterklasse und das werktätige Volk stützen.

In den imperialistischen Ländern geraten die herrschenden Kreise des Monopolkapitals immer mehr in Gegensatz zur Nation und ihren Interessen, so daß die Beseitigung der Herrschaft des Imperialismus zu einer grundlegenden nationalen Frage wird. Die Arbeiterklasse führt zusammen mit allen patriotischen Kräften den Kampf um die Befreiung ihrer Nation vom Imperialismus, um die Erneuerung der Existenzgrundlagen der Nation durch den Übergang zum Sozialismus. So ist die nationale Frage in unserer Epoche untrennbar mit dem Kampf gegen den Imperialismus und dem gesetzmäßigen Übergang zum Sozialismus verbunden.

Auch im Sozialismus gibt es noch eine nationale Frage, wenn auch ganz anderer Art. Ihr Hauptinhalt besteht in der Überwindung der früher ungleichmäßigen Entwicklung der Na-

tionen innerhalb sozialistischer Nationalstaaten, in der Beseitigung des unterschiedlichen ökonomischen Entwicklungsniveaus der verschiedenen sozialistischen Länder und in ihrer immer stärkeren Annäherung.

Die *marxistisch-leninistische Partei* geht in ihrer Politik im Bereich der nationalen Frage von folgenden Grundsätzen aus: 1. von der völligen Gleichberechtigung aller Nationen, 2. vom Selbstbestimmungsrecht aller Nationen und 3. vom proletarischen Internationalismus.

Diese Prinzipien wendet sie schöpferisch gemäß den konkreten historischen Bedingungen an, wobei sie stets vom sozialen Inhalt, vom Klassencharakter der nationalen Frage und ihrem Zusammenhang mit den Grundfragen des gesellschaftlichen Fortschritts ausgeht.

Der Hauptinhalt der nationalen Frage in Deutschland besteht heute in der Auseinandersetzung zwischen dem Sozialismus und dem Imperialismus um das Schicksal der deutschen Nation. Um der deutschen Nation eine gesicherte Existenz und eine friedliche Zukunft zu schaffen, ist es notwendig, die Herrschaft des aggressiven Imperialismus zu überwinden. Dafür kämpft die Arbeiterbewegung im Bündnis mit allen friedliebenden Kräften bereits seit mehr als sechs Jahrzehnten. Nach dem zweiten Weltkrieg gelang es, im Gebiet der damaligen sowjetisch besetzten Zone diese Grundaufgaben zu lösen. In den westlichen Besatzungszonen dagegen konnte die Herrschaft des Imperialismus mit Hilfe der Besatzungsmächte wiederhergestellt und der Herrschaftsbereich des Imperialismus durch die Spaltung Deutschlands in einen Separatstaat verwandelt werden. Die Lösung der nationalen Frage in Deutschland erfordert daher die Zurückdrängung, Entmachtung und Beseitigung der antinationalen Kräfte des Imperialismus auf der einen Seite und die weitere Stärkung der Deutschen Demokratischen